

Kleines Land weitet den Blick

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **13 (1937)**

Heft 27

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-751833>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kleines Land weitet den Blick

Originalmodell aus dem «Hôtel» auf dem Rosenberg, St. Gallen Aufnahme von Gotthard Schüh



1



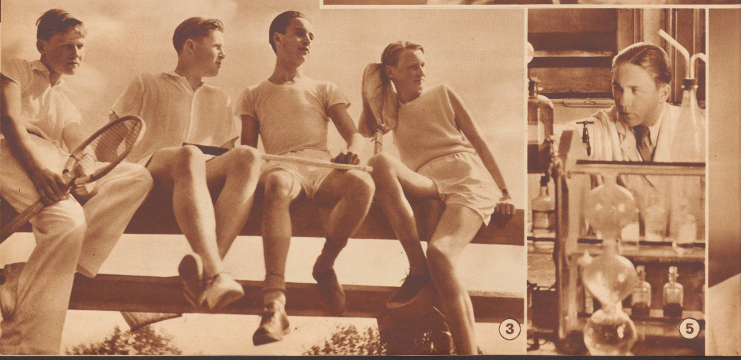
2



4



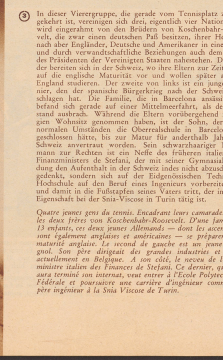
6



3



5



7

Die Schweiz, dem klassischen Erziehungsland Europas, ist in diesen aufregenden Tagen eine besondere Mission zugefallen. Gaben die Eltern früher ihre Söhne und Töchter vor allem deshalb herbei, weil in einer genaueren Umgebung die dieselbe Möglichkeit geboten wurde, die Sprachen zu erlernen, so sind heute zum Teil wesentliche und bedeutsamere Gründe hinzugekommen, die eine Erziehung in der Schweiz rascher erscheinen lassen. — Die kleine Schweiz mit ihrer politischen und religiösen Stabilität, mit ihrem tief eingewurzelteten Sinn für makrolokalen Ausgleich ist zu einer Insel geworden, auf der sich die Kinder der verschiedensten Nationalitäten in frohlicher Kameradschaft zusammenfinden. Niemand aber vollständig war dieses Sidoskennens und Versöhnlens zu wichtig wie heute, da die Politik dafür sorgt, dass die Dämme zwischen Volk und Volk immer tiefer in die Höhe ragen und den Blick in die Werte verengen. So erwidert der Schweiz, der das Ausland seine Kinder zur Erziehung anvertraut, eine doppelte Verantwortung: neben der reinen Schulbildung, einer weltanschaulichen Vorbereitung, die den Gen. Patschale lebendig hält und ihn den Zöglingen als ein unverzichtbares Gut auf dem Weg ins Leben mitgibt.

La Suisse, terre d'éducation
On parle en Suisse de la Suisse d'éducation. Avant de valoir valant, le Suisse n'est rien et les pédants parlent sur les rives de Léman comme on parle de la Limagne. Mais pour que l'éducation soit ce qu'elle est, il faut que le Suisse soit ce qu'il est. C'est pour cela que les parents envoient leurs enfants en Suisse. Ils ne veulent pas que leurs enfants soient élevés dans un pays où ils ne peuvent pas apprendre à jouer. Ils ne veulent pas que leurs enfants soient élevés dans un pays où ils ne peuvent pas apprendre à travailler. Ils ne veulent pas que leurs enfants soient élevés dans un pays où ils ne peuvent pas apprendre à vivre.

1 Eine Geographiebücherei unter freiem Himmel, bei welcher der Lehrer seinen Schülern die Weltkarte zeigt. Die Karte ist ein grosses Plakat, das die Weltkarte zeigt. Die Schüler sind um den Lehrer herum gesammelt und schauen aufmerksam zu. Der Lehrer zeigt auf die Karte und erklärt die verschiedenen Länder und Städte.

2 Der Heiliger des Internats, Milan Lenaric aus Jugoslawien, dessen Name in die Ehrenliste im Spital eingetragener werden wird. Zehn Heiliger sind in diesem Spital; jeder Heiliger durch Direktorin und Lehrkräfte der Spital. Jeder Heiliger hat ein eigenes Zimmer, in dem er wohnt und lernt. Die Heiliger sind in der Spital untergebracht und werden von den Lehrkräften betreut.

3 In dieser Vierergruppe, die gerade vom Tennisplatz zurückkehrt, ist ein junger Mann, der gerade vom Tennisplatz zurückkehrt. Die Gruppe besteht aus vier Personen, die auf einer Bank sitzen und sich unterhalten. Sie sind alle in sportlicher Kleidung und scheinen frisch von einem Tennisspiel zurückgekehrt zu sein.

4 Al le de chaque semaine, la direction de la conférence des maîtres comme le «Hôtel» de l'École. Dans le monde, il n'y a pas de maître qui ne soit un maître. C'est pour cela que les maîtres sont si importants. Ils sont les responsables de l'éducation des enfants et doivent donc être très compétents et expérimentés.

5 Das ist Bob Zimmerli, trezza seine gutweitzereichen Namen ein richtiger Amerikaner. Die Familie stammt aus dem Ausland, der Großvater ist schweizerisch, aber der Großvater ist ein richtiger Amerikaner. Bob Zimmerli ist ein junger Mann, der in der Schweiz lebt, aber seine Wurzeln in den USA hat. Er ist ein erfolgreicher Unternehmer und hat sich in der Schweiz etabliert.

6 Algida Stricko, Sohn der litauischen Grafen in Stockholm, ist ein junger Mann, der in der Schweiz lebt. Er ist ein erfolgreicher Unternehmer und hat sich in der Schweiz etabliert. Er ist ein junger Mann, der in der Schweiz lebt, aber seine Wurzeln in Litauen hat. Er ist ein erfolgreicher Unternehmer und hat sich in der Schweiz etabliert.

7 Wofür Sie, was «Yambo» Bona und «Nanka» wurde kühnlich. Er ist ein junger Mann, der in der Schweiz lebt. Er ist ein erfolgreicher Unternehmer und hat sich in der Schweiz etabliert. Er ist ein junger Mann, der in der Schweiz lebt, aber seine Wurzeln in Litauen hat. Er ist ein erfolgreicher Unternehmer und hat sich in der Schweiz etabliert.